

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 7

Artikel: Im Gelände und auf der Schulbank

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AARGAUER ZIVILSCHÜTZER
BILDETEN SICH WEITER

Im Gelände und auf der Schul- bank

em. Unter der Leitung des Motorfahrzeugfahrer-Verbandes (AMMV) übte ein Dutzend Aargauer Zivilschutzangehörige Mitte Oktober den Umgang mit dem Geländefahrzeug. Eingeladen dazu hatte der Aargauische Zivilschutzverband (AZSV). Dies im Wissen, dass seine Mitglieder bei Dienstleistungen vermehrt militärische Geländefahrzeuge des Typs Puch oder Pinzgauer einsetzen müssen. Ebenfalls Mitte Oktober nahmen am AZSV-Workshop «Besser ausbilden» Ausbildungsverantwortliche aus 25 Zivilschutzorganisationen teil.

Was ist zu tun, wenn im nassen und steilen Gelände nichts mehr geht? Wo befindet sich die Wurfschaufel? Was soll das Schwallblech hinter dem Führersitz? Wie übernimmt man ein Fahrzeug korrekt? Ab welcher Einsinktiefe kommt man nicht mehr ohne fremde Hilfe flott?

Unter Anleitung der versierten AMMV-Instruktoren Adrian Speckert, René Graf und Dieter Schmid blieben diese und viele weitere Fragen nicht unbeantwortet. Nach der Begrüssung durch Gerhard Zumsteg des AZSV reichte ein kurzer Theorieblock, um klar zu machen, dass ein interessanter, praxisbezogener Tag bevorstand. Die Fahrzeugübernahme im Armeemotorfahrzeugpark Othmarsingen dauerte gut eine Stunde, erschien aber kurzweilig, weil man die technische Seite des Autos gleich 1:1 kennen lernte. Die Kontrollen nach Checklisten dienten vor allem der Sicherheit: Wer würde denn gerne mit einem Reifendruck von nur 1 bar über die Autobahn «walken»?

Im Konvoi ging es nach Neuenhof. Dort wurde auf einem Parkplatz der Anhängerbetrieb unterrichtet: niemals rückwärts fahren mit Zivilschutzhängern! Die Teilnehmer wissen nun warum. Auf nassen Wald- und



Naturstrassen hieß es nun, das erste Mal das «Sperrdiff» zuzuschalten. Beim Mittagessen anschliessend war Mineralwasser angesagt. Es galten 0,0 Promille...

Am Nachmittag stand in einer ehemaligen Kiesgrube in Nesselbach schwieriges Gelände auf dem Programm. Welchem Autofahrer käme es in den Sinn, die Fahrstrecke zuvor zu Fuss abzuschreiten? Die Kursteilnehmer werden es künftig tun! Diszipliniert, im Schrittempo, absolvierten sie abwechselnd den anspruchsvollen Parcours. Steil «zum Himmel fahrend» wurden dann schlicht alle Gänge gebraucht.

Petrus sei Dank: auf der Rückfahrt in den Armeemotorfahrzeugpark liess er nämlich die

natürliche Waschanlage auf höchster Stufe laufen, was dann die Reinigungszeit beim Fahrzeug verkürzte. Den von der Konzentration müde gewordenen Teilnehmern war recht. Man war sich einig: ein für sicherheitsbewusste Pinz- und Puch-Fahrer unabdingbarer Kurs, der wiederholt werden sollte. Den Instruktoren des AMMV gebührt Dank.

Aus der Praxis – für die Praxis

Fachlich korrekt, methodisch geschickt und abwechslungsreich ausbilden: Unter diesem Motto lud der Aargauische Zivilschutzverband zu einer halbtägigen Einführung zum Workshop «Besser ausbilden». Vom Angebot wurde rege Gebrauch gemacht: 25 der 39 aargauischen

Zivilschutzorganisationen schickten ihren Ausbildungsverantwortlichen auf die Schulbank.

«Wir müssen unseren Kaderangehörigen zuerst etwas bieten, bevor wir von ihnen etwas verlangen.» So Ewald Müller, Präsident des AZSV. Zusammen mit den Vorstandskollegen Andreas Bächli und Gerhard Zumsteg, alles aktive Zivilschutzkommandanten, hatte das AZSV-Team in den vorangegangenen drei Monaten ganz nach dem Motto «Aus der Praxis – für die Praxis» umfangreiche Unterlagen für einen 3-tägigen Kader-Workshop, welcher in der eigenen ZSO durchgeführt wird, geschaffen.

Geleitet durch den berühmten roten Faden reihen sich Ausbildungsthemen wie: Der Ausbilder, Präsentationstechnik, Lernzielformulierung, Unterrichtsplanung und -techniken, Arbeitsplatzgestaltung, Überprüfungstechniken bis hin zu Lektionsplanungen aneinander. Letztere, in handlichem Taschenformat, müssen von den Teilnehmern selbst erarbeitet werden. Hier unterscheidet sich der Workshop von anderen Methodik-Kursen: Das Gelernte schlägt sich überprüfbar in den «Lektionspicks» nieder und wird im kommenden Wiederholungskurs tatsächlich umgesetzt.

Bei der Umsetzung hilfreich sein dürfte, dass die Ausbildungsdokumentation auf CD-ROM abgegeben wurde. Die Kursunterlagen können so zeitsparend an die eigenen Gegebenheiten angepasst werden. Wer es persönlicher mag, ist gar eingeladen, das eigene Logo der Zivilschutzorganisation in die Dateien einzufügen. So verlieren die vorhandenen Folien, Plakate, Powerpoints und Arbeitspapiere den Geschmack von «Ausbildungskonserven». Zum Kursende durften die Organisatoren verdientes Lob entgegennehmen. □

